



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. XVIII. Wirdt nach denen Probier-Jahren die underste Schul der
Grammatic zu lehren verordnet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

er ganz auffrichtig/nichts Zeitliches und Irzdisches suchte / ware sie ihme gar nit verhin-
 derlich / Göttliche Heimsuchungen zu geniefsen / und mit seinem Schöpffer vereiniget zu
 bleiben: besonders weilten er sich dardurch nit
 verlaiten lieffe / mit übrigem Geschwätz / und
 auffer der vom Orden erlaubter Zeit andere
 zu erlustigen / sondern ware mit sonders grofser
 Behutsam- und Gesparsamkeit in dem Res-
 den vergesellschaftet; und wann zu reden er-
 laubt / ware er nur beredt und erfahren in je-
 nen Sachen / die Gott und was Gottes ist
 betreffen / von welchem mit anderen seines
 gleichens Sprach zu halten / sein tausends
 Freud ware. In solcher Weiß zu leben und
 so sorgfältiger Emsigkeit seynd die zwey Ver-
 such- und Probier-Jahr / die in der Societet
 gebräuchlich / fürüber gangen / mit grossen
 Vergnügen der Oberen / welche dann ganz
 gern zugelassen / ja erforderet / daß Jo. Franci-
 scus durch die gewöhnliche Gelübd in die Zahl
 wahrer Geistlichen einverleibt wurde.

§. XVIII.

Wirdt nach denen Probier-Jahren die
 underste Schul der *Grammatic* zu
 lehren verordnet.

Auß denen Probier-Jahren / die er mit
 solchem Fortgang im Geist zuruef gelegt / bes-
 glai-

glaisten wir ihn zu dem Schulhalten / welches ihm gleich nach diser Zeit auffgetragen worden. So wol dann Franciscus verstanden / wie vil dem gemeinen Wesen an rechter und Christlicher Auffziehung der lieben Jugend gelegen / so begirig und eyfrig hat er ihm lassen angelegen seyn alle und jede / die ihm anvertraut waren / also zu underrichten / daß der verhoffte Frucht und Nutzen darauß erfolgte. Es ware auch ihm dises sein Amt sehr beliebig / weilen er in selbigem nun Gelegenheit bekommen / neben seiner auch fremde Jugend vollkommner zu machen / welches er ihm dann mit gleichem Fleiß angelegen seyn lassen / mit deme er in denen Probier-Jahren für sich selbst meistens sich bemühet.

§. XIX.

Wie trefflich er dises sein Amt verrichtet.

Kein Kunstreicher Mahler hat ihm jemal mehr lassen angelegen seyn / ein Ebenbild mit solcher Genauigkeit / mit solchem Fleiß nach dem Vorbild zu verfertigen / als Jo. Franciscus sich beflissen / auß jedem ihm anvertrauten Knaben ein so treffliches Ebenbild Gottes zu gestalten. Welche seine Arbeit desto mühesamer gewesen / je mehr sich der Sorg und Bemühung des Künstlers das Bild sel-